



Monatsbrief Oktober 2007 antros consulting, beat brühlhart Gedanken, Ideen und Impulse für Führungskräfte

Für sich selbst.....

Wahrscheinlich hat man Ihnen auch ein Leben lang erzählt, dass es verwerflich sei, an sich selbst zu denken. Leute die das predigen, haben vom Leben nicht viel kapiert. Sie laufen einer Fata Morgana hinter her und handeln selbst aus durchaus egoistischen Gründen.

Natürlich bin auch ich dafür, Sachen, Talente – wenn Not am Mann ist, auch Geld – und noch viel mehr mit andern zu teilen. Nur: vergessen Sie sich bitte selbst nicht.

Ihre erste Verpflichtung besteht sich selbst gegenüber.

Denn es gibt ein „Lebensgesetz“. Sie können niemandem etwas Gutes tun, wenn Sie nicht zuerst gut zu sich selbst sind. Sie können keinen andern Menschen glücklich machen, wenn sie selbst frustriert sind. Sie können niemanden lieben, wenn Sie sich selbst nicht mögen. Sie können keinen überzeugen, wenn sie selber zweifeln. Sie können niemanden begeistern, wenn Sie sich selber nicht freuen können. Denn: wir können immer nur an andere weiter geben, worüber wir selbst verfügen.

„Sich selbst zu verraten, um einen andern nicht zu verraten, ist immer noch Verrat. Es ist der höchste Verrat“

(Neale D. Walsch, Gespräche mit Gott, Band III)

Die Sache hat noch einen andern Aspekt. Wenn Sie das tun, was Sie lieben und besonders gern tun, das, was Ihnen besonders am Herzen liegt, dann werden Sie darin aussergewöhnlich gut sein und für andere eine umso bessere Arbeit oder Dienstleistung erbringen. Das bekommen Sie – nebst in Form von Geld - als Anerkennung und Befriedigung zurück. Dieses gute Gefühl wiederum geben Sie an Ihre Umgebung weiter – ohne ein Wort sagen zu müssen.

Ich denke, dass man auch in Bezug auf die Zeit durchaus „egoistisch“ sein darf – nein, sein muss. Viele müssen endlich lernen „Nein“ zu sagen, nein, zu all dem, was sie nicht tun wollen und an dem sie weder Freude noch Interesse haben. Niemand hilft einem andern und sich selbst, indem er sich verzettelt.

Sagen Sie NEIN zu den Dingen, die Sie davon abhalten JA zu Dingen zu sagen, die Sie wirklich tun wollen. Dadurch bekommen die Dinge, zu denen Sie JA sagen eine ganz andere Bedeutung. Sie konzentrieren sich voll darauf und die Qualität – egal um welche Dinge es sich handelt – verbessert sich auf der Stelle. Handelt es sich um Arbeit, werden Sie eine bessere abliefern, handelt es sich um eine Dienstleistung wird Ihre Leistung zu wirklichem Dienst (am andern).

„Es ist andern mehr Schaden dadurch zugefügt worden, dass viele Menschen ihr Leben „in stiller Verzweigung“ führen – d.h. sie tun das, was ihrer Ansicht nach ihre „Pflicht“ ist, oder, das, was von ihnen erwartet wird – als jemals dadurch, dass Menschen frei das getan haben, was sie aus ganzem Herzen tun wollten.“

(Neale D. Walsch, Gespräche mit Gott, Band 3)

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit.

Beat Brühlhart